

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E.V. / Gegründet 1884

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher.

Vereinigt mit **Insektenbörse** Stuttgart

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.75 R.-Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.35 R.-Mk. oder entsprechende Währung.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Wiesenau 52 / **Redaktion:** Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2

Inhalt: Ent. Chronik. — A. Hepp, Noctuiden-Fauna um Frankfurt a. M. (Forts.). — Ph. Amiot, Ueber *Saturnia* (*Eudia*)-Hybriden (Lep.) (Mit 2 Tafeln) (Schluß). — E. Wehrli, Ein neues Genus der europäischen Geometriden-Fauna. (Lepid. Het.) (Mit 3 Abb. auf Tafel). — Fauna exotica: A. Maller, Kotfresserei. — Kleine Mitteilungen. — Bücherbesprechung.

Entomologische Chronik.

Unser Mitglied und Mitarbeiter **Freiherr E. N. v. Reznicek** hat kürzlich das 70. Lebensjahr überschritten.

Dieser bedeutendste Tonkünstler unserer Zeit ist am 4. V. 1860 in Wien geboren. Sein Vater, Offizier, war auch musikalisch begabt, doch ließ er den Sohn erst die erste juristische Prüfung machen, ehe er ihm den Weg zur Musik frei gab, auf dem er bald, zunächst als Kapellmeister, so große Erfolge erzielen sollte. Seit 1914 hat er sich ausschließlich der Lehrtätigkeit und dem eigenen Schaffen zugewendet. „Er ist ein geistreicher Unterhalter, seine Bildung zeugt von weitsichtiger Originalität“, schreibt einer seiner Schüler. — Das wissen wir, hat er uns doch vor einiger Zeit (E. Z. 42, [1928], S. 222) eine recht interessante auch z. Zt. gerade „aktuelle“ Mitteilung gegeben. — Möge er auf seinem Gebiet noch lange rüstig tätig sein und unsere „scientia amabilis“ (liebenswürdige Wissenschaft) in seinen Erholungspausen nicht vergessen! **Otto Meißner, Potsdam.**

Aufruf! In vielen Gegenden Deutschlands scheint ein **Maikäferjahr** gewesen zu sein. Red. hat bereits eine ganze Anzahl Mitteilungen und bittet um fernere Mitarbeit (vgl. E. Z. 44, 31 und 47). **Redaktion.**

Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brehiden aus der Umgebung von Frankfurt am Main.

Von **A. Hepp**, Frankfurt am Main.

Fortsetzung.

54. *M. dissimilis* Knoch. Am K. E. VIII., A. IX. Viltbeler Wald, M. VIII. ans L. Rödelheim, e. I. M. V. — A. erzog den Falter e. o. E. III., A. IV. Sämtliche Stücke, die er mir überließ, sind schwärzlich übergossen, mit heller, scharf hervortretender Wellenlinie — *W-latinum* Esp.? — Koch, einzeln. — Wiesbaden häufig, zwei Generationen, auch an Heideblüte. — Mainz, in vielen Varianten, zwei Generationen. Rch. — Sp. Taf. 36, Fig. 12, undeutlich.

55. *M. thalassina* Rott. Falter im Gebiet wenig beobachtet. 1 Stück A. VI. an einem Baumstamm, Frankfurter Stadtwald (Oberwald); 1 Stück am K. A. IX., Babenhäuser Landstraße. – A. erzog 1 Stück e. l. E. V., Goldstein. – Koch, in wenigen Exemplaren. – Wiesbaden, polyphage Raupe öfter. Rss. – Mainz nicht so häufig. Rch. – Sp. Taf. 36, Fig. 16.

56. *M. contigua* Vill. Gf. erzog den Falter e. l. Cronberg (Ts.). Stücke in meiner Slg. Vfl.OS. bunt gezeichnet, ziegelrot, braun, gelblich. Auffallend ist die querlaufende helle Binde. – Cronberg (Ts.), Bürgelplatte. Bo. – Koch, häufig. – Wiesbaden, nicht selten. Rss. – Mainz, ziemlich selten. Rch. – Sp. Taf. 36, Fig. 14.

57. *M. pisi* L. Die viel mit Schmarotzern besetzte Raupe fand ich öfter und erhielt den Falter M. V. und A. VIII. Am K. A. VIII. bis IX. An der Nidda bei Heddernheim, Ginnheim, Niederwald, Steinbach (Ts.). Die ♂ heller, die ♀ dunkel rostrot mit scharf hervortretendem, oft tau-förmig gebildetem, weißem Innenwinkelfleck. Letzterer mitunter schwarz eingefasst. – Koch, Falter Mai. – Wiesbaden, Falter im Juni. Rss. – Mainz, im Westerwaldgebiet häufiger als bei uns. Rch. – Sp. Taf. 36, Fig. 17.

58. *M. trifolii* Rott. Ueberall im Gebiet angetroffen M. V., E. VII. bis VIII., häufig ans L. und auch am K. Dietzenbach, Vilbeler Wald, Niederursel, Biegwald, Rödelheim. Vfl.OS. sandgrau, dunkler gezeichnet, Ringmakel oft, Nierenmakel stets dunkel ausgefüllt. – Soden (Ts.), Höchstlerlandstraße. Bo. – Koch, überall mehr oder minder selten. – Wiesbaden und Mainz häufig, auch an Heideblüte. Rss., Rch. – Sp. Taf. 37, Fig. 8, zu bunt.

59. *M. glauca* Hb. Bo. fand die Raupe am Döngesberg bei Cronberg (Ts.). – Nach Koch, Königsteiner Burgruinen. – Rss. und Rch. zitieren den Fund des Falters durch A. Fuchs am Fuchstanz (Feldberg). – Sp. Taf. 37, Fig. 1.

60. *M. dentina* Esp. Von mehreren Fundplätzen. Dietzenbach E. V. (hier häufig die Falter), Vilbeler Wald A. IV., Oberurseler Stadtwald M. VI. Heller und dunkler bleigrau gefärbte Vfl.OS. mit teils scharfer, teils verschwommener heller Zeichnung. Der helle Zahnfleck verschwindet mitunter vollkommen — ab. *extincta*. – Cronberg (Ts.). Bo. – Um Ffm. einzeln. Koch. – Wiesbaden, sehr gemein, zwei Generationen. Rss., Rch. – Sp. Taf. 37, Fig. 2 (nana).

61. *M. reticulata* Vill. Gf. erzog den Falter aus einer bei Bergen gefundenen Raupe, e. l. VII., St. in meiner Slg. Weitere Funde nicht bekannt geworden. – Um Ffm. einzeln. Koch. – Wiesbaden, ohne näheren Fundort. Rss. – Um Mainz seltener geworden. Rch. – Sp. Taf. 37, Fig. 12.

62. *M. serena* F. Falter stets einzeln an Baumstämmen A. bis M. V., ans L. M. VII. Dietzenbach, Babenhäuser Landstraße, Biegwald. Vfl.OS. mit auffallend hervortretendem dunklem Mittelfeld, hellem Innen- und Außenrand. – Soden (Ts.), Altenhainertal. Bo. – Koch, ohne näheren Fundort. – Wiesbaden desgl. – Nach W. Roth bei Wiesbaden jetzt häufiger. Rch. – Sp. Taf. 37, Fig. 14, kaum kenntlich.

63. *Dianthoecia compta* F. Die ersten Stücke dieser Art von H. Laß erhalten. Fundort Babenhäuser Landstraße. Ans L. flog A. VII. ein unbeschädigter Falter mit weißer Mittelbinde in der dunklen Vfl.OS. Rödelheim. – Nach Koch nicht häufig. – Wiesbaden und Mainz ohne näheren Fundort. Rss., Rch. – Sp. Taf. 37, Fig. 25.

64. *D. capsincola* Hb. Die Raupe häufig in Kapseln von *Silene alba*. Diese Pflanze zahlreich an Waldrändern und Eisenbahndämmen. Eschersheim, Cronberger und Oberurseler Bahndamm, Biegwald. Aufzucht der Raupe mit in Behältern gefüllten Samenkapseln nicht schwer. Eine am Glasboden eingefrorene Puppe ergab im Frühjahr den Falter. e. l. IV. bis M. V. Zeichnung und Färbung sehr konstant. – Um Ffm. die gemeinste dieser Gattung. Koch. – Wiesbaden, Raupe bisweilen häufig. Rss. – Mainz, Schmetterling 13. VII. bis 13. VIII. angetroffen. Rch. – Danach wohl zwei Generationen. – Sp. Taf. 37, Fig. 26 zu braun.

65. *D. cucubali* Fuessl. Weniger beobachtet. Raupe an *Silene inflata*. Frißt mehr Blätter und Blüten. An denselben Plätzen wie *capsincola*. Auch von Heddernheim (Weigelt). Färbung und Zeichnung ebenfalls konstant. – Um Ffm. manchmal in Anzahl. Koch. – Wiesbaden, stellenweise häufig, zwei Generationen. Rss. – Mainz, desgl. Rch. – Sp. Taf. 37, Fig. 27, kenntlich.

66. *D. carpophaga* Bkh. mit den vorigen zusammen. Die kleinste dieser Arten hier. e. l. VI. Grundfarbe braun mit ausgeprägter Zeichnung. Ueber Flüssigkeitsabsonderung bei dem Falter berichtete ich E. Z. 42, 1928, p. 248. Er läßt bei Berührung einen Tropfen aus dem Halskragen treten. Abwehrmittel. – Einzeln, aber nicht selten. Koch. – Wiesbaden, Raupe bisweilen häufig, zwei Generationen. Rss. – Mainz, desgl. Rch. – Sp. Taf. 29, Fig. 8; 37, 28.

67. *Bombycia viminalis* F. Von Bo. im Steinbruch und auf der Bürgelplatte bei Cronberg (Ts.) gefunden. – Bei Ffm. von M. Riese als Raupe von Eiche geklopft. Koch. – Wiesbaden, Raupe zwischen zusammengezogenen Blättern der Salweide, Rss. – Mainz, nicht häufig. Rch. – Sp. Taf. 46, Fig. 5.

68. *Miana strigilis* Cl. und *latruncula* Hb. Von der Artverschiedenheit bin ich zwar überzeugt. Gezogene Falter wurden aber von Kennern oft verwechselt. Petersen hat in der Lepid. Fauna von Estland viel Material für die Artverschiedenheit veröffentlicht. Preiß zieht in der Schmetterlingsfauna des unteren Werratal's beide „Arten“ zusammen. Falter durch Zucht, am L. und K. erhalten. Gemarkung Rödelheim, Eschersheim Bahndamm, Seckbach, Bieberer Wald (leg. A.) VI. und VII. Färbung und Zeichnung der Vfl.OS. bei beiden Arten kaum verschieden, *strigilis* mit bei den meisten Stücken weißem Saumfeld, bei *latruncula* ist es dunkel angehaucht. Die ganz verdunkelte Form *aethiops* Hw. herrscht am L. vor. – Soden, Gärten und Cronberg (Ts.), Bürgelplatte, beide Arten. Bo. – Nach Koch *strigilis* seltener als *latruncula*. – Wiesbaden, *strigilis* gemein, var. *aethiops* einmal gefunden, *latruncula* der vorigen sehr nahe, durch geringere Größe kenntlich. Rss. – Mainz, *strigilis* mit *latruncula* zuweilen in großer Menge am K. Rch. – Sp. Taf. 41, Fig. 7 a, b.

69. *M. bicoloria* Vill. Zerstreut am K., Hutpark Seckbach. Bei Niederursel häufiger. 1 Stück fand ich einmal frisch geschlüpft an einem Grasstengel auf der Landstraße nach Eschersheim. Flug A., M. VIII. Falter leicht kenntlich an der dunkelbraunen Wurzelhälfte. Das Dunkelbraun zieht bis zur Nierenmakel, Saumfeld sandgelb. Stücke mit rötlichbraunem Saumfeld sind *furuncula* Hb. Letztere häufiger als die Stammform. 1 Stück mit einfarbig rotgrauer Vfl.OS. und schwarzer, linienförmiger Mittelbinde *vinctuncula* Hb. – Um Ffm. selten. Koch. – Mainz, bei uns häufig, auch in den Kurhousanlagen am K. (W. Maus). Rch. – Sp. Taf. 41, Fig. 9.

70. *Bryophila raptricula* Hb. In mehreren Stücken E. VIII. ans L. Rödelheim. Sonst nicht festgestellt. – Ffm., ohne näheren Fundplatz. Koch. – Wiesbaden bis 1876, dem für Insekten ungünstigen Jahr, nicht selten. Rss. – Mainz, jetzt wieder häufiger. Rch. – Sp. Taf. 31, Fig. 25 a, treffend.

71. *B. muralis* Forst. Ffm. ist als Fundort dieser in Deutschland nur strichweise vorkommenden Art schon lange bekannt. Freyer nennt Ffm. als Bezugsquelle seiner *glandifera* (*muralis*); zu vgl. Bemerkungen über die Schmetterlingssammlung C. F. Freyer (Lep. Rundschau Wien 1, 1927, p. 153). H. Laß fand die Raupen am jetzt „kultivierten“ Röderberg. Falter davon in meiner Slg. Gf. sammelte die Raupe an der heute nicht mehr bestehenden alten Mainbrücke, wo sie schon Koch holte. – Soden (Ts.). Bo. – Wiesbaden, nach 1876 verschwunden. Rss. – Bei Mainz jetzt seltener. Rch. – Sp. Taf. 31, Fig. 30, gut.

72. *Diloba caeruleocephala* L. Mitunter häufig als R. auf Schleen, Steinberg, Dießenbach, Nieder Wald, Vitbeler Wald. e. l. M. X. Nach A. bei Friedrichsdorf (Ts.). Als Schädling noch nicht beobachtet. Auffallend, aber konstant gezeichnet. – Soden (Ts.) Gärten. Bo. – Gemein. Koch. – Bei Wiesbaden und Mainz schädlich an Steinobst aufgetreten. Rss., Rch. – Sp. Taf. 31, Fig. 6.

73. *Apamea testacea* Hb. fand Bo. als Falter an allen Baumstämmen der Landstraße Soden-Höchst (Main). – Ohne näheren Fundplatz. Koch. –

Wiesbaden, desgl. Rss. - Mainz, im ganzen Rheintal, auch am L. häufig. Rch. - Sp. Taf. 39, Fig. 13.

74. *Hadena porphyrea* Esp. Hbgr. köderte den Falter in mehreren Stücken bei Kirdorf (Ts.) A. IX. Belegstück in der Lokalsammlung. - Fehlt bei Koch. - Im unteren Rhein- und Lahntal. Sehr häufig bei Weilburg. Rch. - Sp. Taf. 39, Fig. 26.

75. *H. adusta* Esp. Bo. fand die Raupe im Kellergrund bei Cronberg (Ts.). - Immer nur in wenigen Exemplaren. Koch. - Bei Wiesbaden nach 1857 Seltenheit. Rss. - Mainz, nicht häufig. Rch. - Sp. Taf. 40, Fig. 1.

76. *H. ochroleuca* Esp. fing Hbgr. 1927 bei Kirdorf (Ts.). Das Stück lag mir vor und entspricht dem von mir im nördlichen Württemberg 1926 erbeuteten Exemplar. - Bei Schneidheim (Ts.). Koch. - Raupe bisweilen an Gräsern. Rss. - Auf dem Mainzer Sand (K. Andreas) keine Seltenheit. Von W. Roth 1905 wieder festgestellt. Unsere Gegend bildet die südliche Grenze dieser Art. Rch. - Sp. Taf. 40, Fig. 4.

77. *H. sordida* Bkh. Um Ffm. spärlich. 1 Stück ans L. A. VI. Rödelheim, 1 St. an Baumstamm Oberurseler Wald A. VI. - Falkenstein (Ts.), Waldfriedhof. Bo. - Fehlt bei Koch. - Früher bei Wiesbaden gemein, jetzt keineswegs mehr. Rss., Rch. - Sp. Taf. 40, Fig. 18.

78. *H. gemma* Tr. Von Frankfurter Sammlern bei Ffm. (Schwanheimer Wald, Bonames) wiederholt geködert. Ich habe mehrere dieser Stücke gesehen (Slg. Kempf und Linke). - Fehlt bei Koch und auch bei Rss. - Oefter bei Wiesbaden an verschiedenen Stellen geködert worden, VIII., IX. (W. Roth). Rch. - Sp. Taf. 40, Fig. 10. (Fortsetzung folgt.)

Ueber *Saturnia-* (*Eudia-*) *Hybriden.* (Lep.)

Von Philipp Amiot, Straßburg-Port-du-Rhin.

Mit 2 Tafeln und 1 Textfigur.

(Schluß)

3. *Sat. hyb. daubii* (italica) d. h. *pavonia* ex Italia ♂ × *pyri* ex Wien ♀. 1927 erzielte ich 2 Paarungen der angezeigten Arten; es schlüpfen von beiden Bruten ca. 25% Raupen. Genaue Beschreibung des Verlaufs dieser Zucht, die im Freien an Weißdorn durchgeführt wurde, unterblieb wegen Zeitmangel. Die Raupen entsprachen, erwachsen, sehr starken *emiliae*-Raupen, waren aber weniger tiefgrün als diese, auch weniger variabel und zeigten, zumal im letzten Kleide, weniger schwarze Ringzeichnung. Die Cocons hatten auffallende Aehnlichkeit mit italienischen *pavonia*-Cocons und sind bedeutend größer als gewöhnliche *emiliae*-Cocons.

Die ♂♂ (Abb. 2) sind, im Vergleich zu *daubii* mit Straßburger *Pavoniablut*, durch tiefere Tönung des Rotes der Vorder- und des Gelb der Hinterflügel recht bunt, auch die Vorderflügel mehr gelbbraun angehaucht, der Hof distal und proximal der Vorderflügelaugen z. T. etwas gerötet, die Zickzackbinden der Vorderflügel am Dorsalrand stärker angenähert, alles Merkmale, die dem Italiener *pavonia*-blut zuzuschreiben sind; nur die Apicalbogen der Vorderflügeloberseite sind weniger ausgefüllt als durchschnittlich bei gewöhnlichen *daubii*. Die ♀♀ (Abb. 3) zeigen zum Teil weniger Abweichung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brehiden aus der Umgebung von Frankfurt am Main. Fortsetzung. 65-68](#)